

E r l ä u t e r u n g s b e r i c h t
zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Jevenstedt

Jevenstedt, am 1.1.1974 aus den Gemeinden Altenkattbek, Jevenstedt, Nienkattbek und Schwabe gebildet, liegt südlich der Stadt Rendsburg an der B 77 bzw. B 205 (Rendsburg-Itzehoe bzw. Rendsburg - Neumünster).

Die Gemeinde beherbergt die Verwaltung des Amtes Jevenstedt, ist alter Kirchort, und nimmt bedingt durch die vorh. landwirtschaftsverbundenen gewerblichen Betriebe und Dienstleistungseinrichtungen eine zentralörtliche Funktion wahr, die noch weiter ausgebaut werden soll.

Der südliche Teil der ehem. Gemeinde Nienkattbek liegt im Naturpark Aukrug und ist vorläufig unter Landschaftsschutz gestellt.

Geschichtliche Entwicklung der früheren Gemeinden Jevenstedt, Schwabe, Altenkattbek und Nienkattbek (Auszüge aus dem Heimatbuch für den Kreis Rendsburg):

Jevenstedt, 1190 Gjievenstede und Gievenstede, d. i. Stätte an de Gjieve oder Jeve, liegt etwa eine Meile südlich von Rendsburg an der alten Landeschaussee. Seit 1901 führte die Kleinbahn Rendsburg durch das Dorf.

Über das Alter des Dorfes lassen sich genaue Angaben nicht machen. Wir haben es hier mit einer uralten Sachsensiedlung zu tun, in der sich der Sage nach das Heidentum lange hielt. Als um 1148 die Nortorfer Kirche gegründet ward, warf der Jevenstedter Riese - das Heidentum den gewaltigen Stein, um die christliche Neugründung zu zerschmettern. Oder sollte der Stein dem Sachsenherzog Heinrich dem Löwen gegolten haben, der, von einem Unterwerfungszuge gegen die Dithmarschen heimkehrend, in Heinkenborstel 1148 sein Heerlager hielt. - Um 1190 wird Jevenstedt schon als Kirchort erwähnt.

Zum Dorf gehören eine große Anzahl zerstreut liegender Ausbauten. Der Chaussee folgend, gelangt man südlich über Dammstedt (16 Stellen, 1809 Dammkate 1 Stelle) nach Barkhorn (5 Stellen) und Spannan (11 Stellen). Spannan hieß ursprünglich "Scheestedt", einmal weil es an der Grenzscheide der Feldmark lag, dann aber auch, weil die dortige Höhe die Wasserscheide zwischen Jevenau und Luhnau bildet. Den Namen Spannan verdankt es dem Volkswillen, der ein Gegenstück zu Legan forderte. (1809 2 Wohnstellen.) 1787 wurde Barkhorn oder Buckenhagen zur Hegereuterwohnung angekauft, ging aber 1840 als Hegereuterstelle wieder ein und wurde Privatbesitz.

An der in geringer Entfernung mit der Chaussee fast parallel laufenden alten Heerstraße nach Dithmarschen liegen nacheinander Petersburg, seit 1893 abgebrochen, und die Einzelstelle Hennstedt (16 ha). In der äußersten Südwestecke der Feldmark findet sich hart am Luhnatal die Einzelstelle Voßberg (27 ha) und westlich davon am Rande des Bornmoores Jevenstedter Feld (55 ha).

Folgen wir der Landstraße nach Luhnstedt, so treffen wir Pollhorn, (2 Stellen, 1623 Pawelhorn, 1809: 2 Wohnstellen) und etwa 1/2 km westlich von der Straße Kolshorn, welches seinen Namen nach den hier früher gebrannten Kohlen führt. Nach Nienkattbek zu haben wir "Im Sande" (2 Stellen) und Kreuzkoppel (2 Stellen), 1744 erbaut. Die Ausbauten Jevenstedter Teich (7 Stellen von 7 - 25 ha), liegen östlich vom Dorfe am Weg nach Schwabe und die Teichkate samt Papenkamp liegen nördlich an der Chaussee nach Rendsburg.

So arm die Feldmark heutigentags an Wald ist, so gewaltig war einst der Waldreichtum. Alles Pflug- und Wiesenland westlich und südlich des Dorfes bis zur Kattsheide hinauf war Bruch und Wald; das gleiche galt von dem Gebiet nordwestlich des Dorfes bis nach Jevenberg hinunter. Zahlreiche Baumstümpfe und mächtige Baumstämme, die in diesen Gebieten beim Torfgraben und anderen Arbeiten zu Tage gefördert werden, reden eine deutliche Sprache, ebenso wie die Flurnamen Bokhorst, Ekhorst, Uhlenhorst, Stellhorst, Stemmelshorst, Barkhorn, Höl'n (Hell'n) usw. Im Nordosten des Dorfes lag die Bokhorst mit starkem Eichen- und Buchenbestand und im Südwesten der Eichenwald Ekhorst, die im Jahre 1690 beide der Axt zum Opfer fielen; ihre Stämme fanden beim Bau des Neuwerks in Rendsburg Verwendung.

Jevenstedt und die Umgebung ist schon in uralter Zeit besiedelt gewesen. Hiervon zeugt der Urnenfriedhof auf dem Kühlken, d. i. kleine Kuhlen. Das recht umfangreiche Urnenfeld ist leider ganz zerstört. Mit faust- bis kopfgroßen Steinen sind dort kleine, ca. 1/2 - 3/4 m tiefe Keller ausgesetzt, in welchen die Urnen stehen. Über diesen liegt ein glatter Deckelstein, der oft nur mit einer dünnen Erdschicht bedeckt ist. Der Pflug hat die meisten Urnen zerstört.

4

Schwabe, in alten Zeiten Swave genannt, liegt 2 km östlich der Chaussee Rendsburg-Jevenstedt und zählt 117 Einwohner in 21 Haushaltungen. Der Ortsname wird von der adeligen Familie Svave übertragen sein. Dankwerth berichtet über dieses Geschlecht: "Schwaven, ihrer sennd wenige in Holstein, ist aber ein vornehm Geschlecht in Pommern und Dänemark, haben im Wappen eine runde Rose mit Kleeblättern darin."

In einer Urkunde von 1218 wird ein Herr de Svave erwähnt, in anderen aus den Jahren 1253 und 1261 wird ein Nikolaus Svave genannt, der Besitzungen in Gadeland hatte. Im 17. Jahrhundert waren die Svave's Besitzer des Gutes Nordsee, und die beiden letzten Sprossen, die Brüder Heinrich und Marquardt, fanden 1500 bei Hemmingstedt den Tod. -

Hat die Familie in Schwabe nur zwei Streuhufen besessen oder hat der Volksmund recht, der von einer "Swavenburg" redet, die östlich vom Dorfe gelegen haben soll? Irgend welche Spuren dieser Burg sind nicht nachzuweisen.

Die Wiesen liegen zu einem Teil in der Schülper Gemarkung. Bevor nämlich die Regierung den "Jevenstedter Teich" anlegte, gab das Gebiet desselben den Schwabern Hutung und Weide; jene Eiderwiesen in Schülpe waren Entschädigungen für den Verlust. - Der Boden der Feldmark ist wellig und hat durchweg eine niedrige Lage; er vermag daher eine längere Dürre auszubiten. Der höchste Punkt findet sich in der Mitte der Gemarkung auf dem Kamp des Halbhufners Eggert Sievers. Von jenem Punkt fällt der Boden nach allen Seiten allmählich ab. Der Teichgraben, der in die Jevensau fällt, entwässert das Gebiet nach dem Westen, während ein anderer Bach das Wasser nordöstlich durch die Lohwiesen zur Wehrau führt. Die Oberfläche besteht größtenteils aus lehmigem, stellenweise aus anmoorigem und zum geringeren Teil aus sandigem Boden; er ist stark mit erratischen Blöcken durchsetzt. Ziemlich nahe der Oberfläche finden sich Mergellager von verschiedener Mächtigkeit und darunter Kieslager. Ein Grundstück enthält an der Oberfläche Formensand und ein anderes in geringer Tiefe Ton. Der Lehm-boden gehört durchweg der 4. Klasse, zu einem kleinen Teil auch der 3. Klasse an; die anmoorigen Stellen sind 5- und 6klassig, während der Sandboden und das Moor die 7. Klasse

ausmachen. Die oben erwähnten Liederwiesen sind 2. und 3. Klasse bonitiert. - Die Äcker liefern gute Erträge an Roggen, Hafer und Mengkorn. Der Anbau des Buchweizens geht immer mehr zurück, während die Hackfrüchte sich größere Flächen erobern. Die ertragreichen Wiesen und Weiden geben die Grundlage für eine blühende Viehzucht.

Altenkattbek, sowohl als auch Nienkattbek, sind nach dem gleichnamigen Bach benannt, der beide Dörfer durchzieht. Er hat seine Quellen auf der Luhnstedter Feldmark in der Gegend der Kattsheide und des Südrandes des Kattbeker Geheges. Im 18. Jahrhundert war die Kattsheide besonders an der Nordseite stark mit Eichen bewaldet.;noch heute liegt am Südostrande das fiskalische Kattbeker Gehege und an der Südwestseite das Gehölz Lütjenwegen. In seinen Anfängen führt der Kattbek den Namen Viebek; sein weiterer Lauf ging durch Bruch und Wald, so daß er seinen Namen mit Recht verdiente.

Das Dorf liegt einige 100 m nördlich von der Landstraße Jevenstedt - Kortorf, nahe der Mündung des Kattbeks in die Jeve. Zur Gemeinde gehören die Ausbauten Schevenbrügge und Ilkenberg an der oben erwähnten Landstraße. Diese macht da, wo Schevenbrügge liegt, einen Bogen, wodurch die über den Kattbek führende Brücke eine verschobene Lage bekam.

Nach dem 30jährigen Krieg stand hier eine Wassermühle, die aber bald einging; die Radkuhle ist noch erkennbar.

Der Boden ist flach, der höchste Punkt ist der Bokhorst, 16 m. Die Äcker sind zum größten Teil sandig, einige anmoorig und liefern nur geringe Erträge an Korn, aber vorzügliche an Kartoffeln. Wiesen sind in genügender Menge vorhanden und geben als Stauwiesen gute Erträge. Die Gemeinde hat teil am "Wilden Moor"; südöstlich vom Dorf liegt das "Hohe Moor", das besonders guten Torf liefert. Vor einem Menschenalter war der Torfhandel ein bedeutender Erwerbszweig; auch heute noch wird Torf zum Verkauf gegraben.

Weitaus der größte Teil des Landes ist erst im letzten Jahrhundert kultiviert; aber noch heute sind bedeutende Flächen Ödland vorhanden, die eine Urbarmachung wegen des Dünenandes, woraus sie bestehen, nicht lohnen.

Der Weg nach Jevenstedt durchschneidet eine Düne, die vom Ostwind getrieben, in Richtung auf Jevenstedt wanderte. Am

Rande des Jevetales setzte ein Eichengehölz ihrem Vordringen ein Ziel. Gleichen Ursprungs ist der etwas östlich davon liegende Flöhenberg, d.i. fliegender oder flüchtender Berg; plattdeutsch flötten.

Nienkattbek, 1602 Nien Kattbeke, liegt etwa 5 km östlich von Jevenstedt an dem Landweg Jevenstedt- Innien. Am Landweg Jevenstedt- Luhnstedt liegen auf der Anhöhe gleichen Namens die beiden Katenstellen Kattsheide. Dieser sandige Höhenzug beginnt östlich von Hamweddel, steigt dann allmählich an bis nach Spannan(Schedeberg) und Wartenberg, wo er seine bedeutendste Höhe (19,5m) erreicht, die er im allgemeinen bis zum Wege Jevenstedt- Luhnstedt beibehält. Von dort fällt er nach dem Osten hin ab und reicht mit seinen Ausläufern über Schevenbrügge hinaus. Die katzheide bildet die Wasserscheide zwischen Jevenau und Luhnau.

Die Wiesen sind noch weniger zahlreich als in der Nachbargemeinde; dagegen ist der Waldbestand bedeutend größer. Etwa der achte Teil der Feldmark ist noch mit Bauernhölzungen bedeckt, die außer Änwachs auch Nutzholz (Eichen, Buchen, Tannen) enthalten. Über 50 ha Heideland harren noch der Urbarmachung.

Statistisches Zahlenmaterial

Bevölkerungsentwicklung

Zeit	Gemeinde	Fläche	Einwohner
1939	Altenkattbek		73
	Jevenstedt		1154
Nienkattbek			153
	Schwabe		99
	Jevenstedt ¹⁾		1479
1950	Altenkattbek		151
	Jevenstedt		2154
	Nienkattbek		308
	Schwabe		239
	Jevenstedt		2852
1961	Altenkattbek		86
	Jevenstedt		1603
	Nienkattbek		207
	Schwabe		169
	Jevenstedt		2 065
1970	Jevenstedt		2221
	Altenkattbek		59
	Jevenstedt		1769
	Nienkattbek		237
	Schwabe		156
1974	Jevenstedt	45,96 qkm	2385

1) ab 1.1.1974 Zusammenlegung der 4 Gemeinden zu der Gemeinde Jevenstedt

Altersgliederung der Bevölkerung

17.5.1939 (Gebietsstand 1.1.1974)

Altersgruppe	Altenkatt- bek	Jeven- stedt	Nien- kattbek	Schwabe	Jeven- stedt ¹⁾
u. 6 Jahre	11	157	22	11	201
6 bis 64 J.	59	836	121	77	1093
65 u. mehr J.	3	161	10	11	185
Bevölkerung insg.	73	1 154	153	99	1479

13.9.1950 (Gebietsstand 1.1.1974)

Altersgruppe	Alten- kattbek	Jeven- stedt	Nien- kattbek	Schwabe	Jevenstedt ¹⁾
u. 6 Jahre	12	182	24	17	235
6 - 64 Jahre	124	1 742	259	206	2 331
65 u. mehr Jahre	15	230	25	16	286
Bevölkerung ins.	151	2 154	308	239	2 852

6.6.1961 (Gebietsstand 1.1.1974)

unter 6 Jahre	4	169	32	31	236
6 - 64 Jahre	75	1 160	147	122	1 504
65 u. mehr Jahre	7	274	28	16	325
Bevölkerung ins.	86	1 603	207	169	2 065

27.5.1970 (Gebietsstand 1.1.1974)

unter 6 Jahre	8	220	34	22	284
6 - 64 Jahre	44	1 272	173	115	1 604
65 u. mehr Jahre	7	277	30	19	333
Bevölkerung ins.	59	1 769	237	156	2 221

1.1.1974

Jevenstedt Bevölkerung insgesamt 2 385

Altersgliederung der Bevölkerung

- nach 9 Altersgruppen -

1961 (Gebietsstand 1.1.1974)

Altersgruppe	insgesamt	männlich	weiblich
unter 6 Jahre	236	127	109
6 bis 14 Jahre	277	136	141
15 bis 17 Jahre	73	42	31
18 bis 10 Jahre	92	64	28
21 bis 44 Jahre	594	305	289
45 bis 59 Jahre	354	153	201
60 bis 64 Jahre	114	47	67
65 bis 74 Jahre	202	90	112
75 und m. Jahre	123	53	70
Insgesamt	2 065	1 017	1 048

1970 (Gebietsstand 1.1.1974)

Altersgruppe	insgesamt	männlich	weiblich
unter 6 Jahre	284	145	139
6 bis 14 Jahre	369	195	174
15 bis 17 Jahre	92	47	45
18 bis 20 Jahre	96	52	44
21 bis 44 Jahre	649	344	305
45 bis 59 Jahre	282	121	161
60 bis 64 Jahre	116	48	68
65 bis 74 Jahre	205	82	123
75 und m. Jahre	128	57	71
Insgesamt	2 221	1 091	1 130

Familienstand 1961 (Gebietsstand 1.1.1974)

	insgesamt	männlich	weiblich
ledig	912	518	394
verheiratet	893	444	449
verwitwet	236	47	189
geschieden	24	8	16
in %:			
ledig	44,2	50,9	37,6
verheiratet	43,2	43,7	42,8
verwitwet	11,4	4,6	18,0
geschieden	1,2	0,8	1,5

1970 Gebietsstand 1.1.1974

ledig	970	537	433
verheiratet	994	493	501
verwitwet	228	52	176
geschieden	29	9	20
in %:			
ledig	43,7	49,2	38,3
verheiratet	44,8	45,2	44,3
verwitwet	10,3	4,8	15,6
geschieden	1,3	0,8	1,8

Privathaushalte

Zeit	Haushalte		davon Haushalte mit....Personen				
	Anzahl	Personen	1	2	3	4	5 und mehr
6.6.1961	584	2000	91	132	90	107	164
27.5.1970	648	2208	104	138	116	113	177

Anstalten

Zeit	Zahl der Anstalten	Personen	
		Personal u.	Insassen
6.6.1961	1	65	
27.5.1970	1	58	

Bevölkerung nach dem Wohnsitz 1970

Wohnbevölkerung der Gemeinde:	männlich:	1 091
	weiblich:	1 130
Außerdem Personen, die anderswo zur Wohnbevölkerung gehören:	männlich:	36
	weiblich:	18

Erwerbstätigkeit

1961 (Gebietsstand 1.1.1974)

Wirtschaftsbereich	insgesamt	männlich	weiblich
Land- und Forstwirtschaft	409		
Produzierendes Gewerbe	260		
Handel und Verkehr	208		
Sonstige Wirtschaftsbereiche			
Erwerbstätige insgesamt	877		
in %:			
Land- und Forstwirtschaft	46,6		
Produzierendes Gewerbe	29,6		
Handel und Verkehr	23,7		
Sonstige Wirtschaftsbereiche			
Erwerbstätige insgesamt	100		

1970 (Gebietsstand 1.1.1974)

Wirtschaftsbereich	insgesamt	männlich	weiblich
Land- und Forstwirtschaft	243	153	90
Produzierendes Gewerbe	277	234	43
Handel und Verkehr	117	73	44
Sonstige Wirtschaftsbereiche	199	115	84
Erwerbstätige insgesamt	836	575	261
in %:			
Land- und Forstwirtschaft	29,1	26,6	34,5
Produzierendes Gewerbe	33,1	40,7	16,5
Handel und Verkehr	14,0	12,7	16,9
Sonstige Wirtschaftsbereiche	28,8	20,0	32,2
Erwerbstätige Insgesamt	100	100	100

Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf

1961 (Gebietsstand 1.1.1974)

Stellung im Beruf	insgesamt	männlich	weiblich
Selbständige	187	164	23
Mithelfende Familienangehörige	209	46	163
Beamte, Angestellte usw.	102	66	37
Arbeiter	333	275	57
1961 Lehrliche insges.	46	38	8
Erwerbstätige insgesamt	877	589	288
in %:			
Selbständige	21,3	27,8	8,0
Mithelfende Familienangehörige	23,8	7,8	56,6
Beamte, Angestellte usw.	11,6	11,2	12,8
Arbeiter	38,0	46,7	19,8
1961 Lehrlinge insgesamt	5,2	6,5	2,8
Erwerbstätige insgesamt	100	100	100

1970 (Gebietsstand 1.1.1974)

Stellung im Beruf	insgesamt	männlich	weiblich
Selbständige	172	150	22
Mithelfende Familienangehörige	117	23	94
Beamte, Angestellte usw.	184	114	70
Arbeiter	363	288	75
Erwerbstätige insgesamt	836	575	261
in %:			
Selbständige	20,6	26,1	8,4
Mithelfende Familienangehörige	14,0	4,0	36,0
Beamte, Angestellte usw.	22,0	19,8	26,8
Arbeiter	43,4	50,1	28,7
Erwerbstätige insgesamt	100	100	100

Wohnbevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt 1970
(Gebietsstand 1.1.1974)

Überwiegender Lebensunterhalt	insgesamt	männlich	weiblich
Land- und Forstwirtschaft	221	141	80
Produzierendes Gewerbe	246	213	33
Handel und Verkehr	92	65	27
Übrige Wirtschaftsbereiche	171	110	61
Erwerbstätigkeit zusammen	730	529	201
Rente, Pension, Arbeitslosengeld	411	172	239
Angehörige usw.	1 080	390	690

	1961	1970
Pendler	1961	1970
Auspendler Erwerbstätige	241	353
Schüler und Studierende	52	96
Einpendler Erwerbstätige	45	45
Schüler und Studierende	1	-

Pendler nach Zielgemeinden

Wichtige Zielgemeinden der Auspendler	1961		1970	
	Erwerbs- tätige	Schüler und Studierende	Erwerbs- tätige	Schüler und Studierende
Kiel	3	1	10	-
Brammer	6	-	6	-
Büdelisdorf	17	-	34	-
Nortorf, Stadt	-	-	21	-
Rendsburg, Stadt	157	47	221	91
hohenwestedt	14	-	-	-
Neumünster	2	-	-	-

Pendler nach Wohnsitzgemeinden

Luhnstedt	4	-	7	-
Schülp/R.	2	-	4	1
Breiholz	1	-	-	-

Gebäude und Wohnungen 1961 und 1968 (Gebietsstand 1.1.1974)

Art der Gebäude	1961		1968		Pers.
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	
Wohngebäude insges. davon:	388	511	472	607	2 071
Ein- u. Zweifamilienh.	253	324	340	423	0
Mehrfamilienhäuser	14	48	15	53	0
Landwirtschaftliche Wohngebäude	121	139	117	131	
Sonstige Gebäude mit Wohnungen	.	7	13	13	49
Unterkünfte	.	22	6	6	16

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31.12.1973

= 709

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen 1960 u. 1971
(Gebietsstand 1.1.1974)

Größenklasse nach der genutzten Fläche in ha	1960	1971
2 bis unter 10 ha	41	18
10 bis unter 20 ha	41	22
20 bis unter 30 ha	19	27
30 bis unter 50 ha	26	34
50 und mehr ha	17	17
Betriebe über 2 ha LF insgesamt	144	118

Ackerfläche nach Ackerzahlen, Stand 1950 ¹⁾

Ackerzahl	Jevenstedt	Altenkattbek	Nienkattbek	Schwabe
	Fläche in ha			
bis 25	1017			
26 bis 35	530			
36 bis 45	59			
46 bis 55	15			
56 bis 65	-			
66 bis 75	-			
76 bis 85	-			
Durchschnitt- liche Ackerzahl	24	22	21	32

1) nach der Reichsbodenschätzung geschätzt aus den Flurkarten im Jahre 1950

- Jevenstedt -

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen 1960 u. 1971

Größenklasse nach der genutzten Fläche in ha	1960	1971
2 bis unter 10 ha	35	11
10 bis unter 20 ha	29	18
20 bis unter 30 ha	11	17
30 bis unter 50 ha	14	24
50 und mehr ha	8	5
Betriebe über 2 ha LF insgesamt	97	75

1960 und 1971 Landwirtschaftszählungen

Ackerflächen nach Ackerzahlen, Stand 1950¹⁾

Ackerzahl	Fläche in ha
bis 25	597
26 bis 35	328
36 bis 45	
46 bis 55	
56 bis 65	
66 bis 75	
76 bis 85	
Durchschnittliche Ackerzahl	24

1) nach der Reichsbodenschätzung geschätzt aus den
Flurkarten im Jahre 1950

Arbeitsstätten

Totalerhebung am:	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz in tsd.
30. September 1973	1	0	0

Handwerkszählung am:	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz in tsd.
31. März 1968			
Gebietsstand 1.1.1974	24	156	7.292

Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten
1961 (Gebietsstand 1.1.1974)

Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten	Beschäftigte
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4	5
Energiewirtschaft	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	17	56
Baugewerbe	10	104
Handel	27	44
Verkehr, Nachrichten	4	6
Kreditinstitute	2	0
Dienstleistungen, Freie Berufe	19	48
Organisationen	3	0
Gebietskörperschaften	5	18
Alle Wirtschaftsabteilungen	91	297

1970 (Gebietsstand 1.1.1974)

Land- und Forstwirtschaft Fischerei	2	5
Energiewirtschaft	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	13	67
Baugewerbe	10	68
Handel	30	51
Verkehr, Nachrichten	2	5
Kreditinstitute	3	15
Dienstleistungen, Freie Berufe	16	43
Organisationen	1	1
Gebietskörperschaften	5	28
Alle Wirtschaftsabteilungen	82	283

- Jevenstedt -

Gemeindefinanzen 1972
(Gebietsstand 30.6.1972)

Gemeindesteuern 1972	Ist-Aufkommen	Hebesatz	Grundbetrag
	DM	%	DM
Grundsteuer A	31.485	220	14.311
Grundsteuer B	38.698	220	17.590
Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital brutto	210.363	300	70.121
- Umlage	85.081		
netto	125.282		
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	144.242		
Insgesamt	339.707	.	102.022

Gemeindesteuern	Gewogener Durchschnitt- hebesatz	Steuereinnahmekraft der Gemeinde	Landes- durch- schnitt
	in %	DM	DM je Einwohner
Grundsteuer A	202	28.908	15,80
Grundsteuer B	258	45.382	24,80
Gewerbsteuer brutto	294	206.156	112,65
-Umlage		85.081	46,49
netto		121.075	66,16
Lohnsummensteuer			22,25
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer		144.242	78,82
Insgesamt		339.607	185,58

Verschuldung 1972

Fundierte Neuschulden	79.000,--DM
dar. Kreditmakrtmittel	79.000,--DM

- Altkattbek -

Gemeindefinanzen 1972
(Gebietsstand 30.6.1972)

Gemeindesteuern 1972	Ist-Aufkommen	Hebesatz	Grundbetrag
	DM	%	DM
Grundsteuer A	6.285	220	2.857
Grundsteuer B	24	220	11
Gewerbesteuer brutto	760	300	2 253
-Umlage	303		
netto	457		
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3.605		
Insgesamt	10.371		3.121

Gemeindesteuern	Gewogener Durchschnitts- hebesatz	Steuereinnahmekraft der Gemeinde	Landes- durch- schnitt
	in %	DM	DM je Einwohner
Grundsteuer A	202	5.771	101,25
Grundsteuer B	258	28	0,50
Gewerbesteuer brutto	294	744	13,05
- Umlage		303	5,32
netto		441	7,73
Lohnsummensteuer			22,25
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer		3.605	63,25
Insgesamt		9.845	172,73

Verschuldung 1972

Fundierte Neuschulden	19.000,-- DM
dar. Kreditmarktmittel	19.000,-- DM

- Nienkattbek -

Gemeindefinanzen 1972
(Gebietsstand 30.6.1972)

Gemeindesteuern 1972	Ist Aufkommen	Hebesatz	Grundbetrag
	DM	%	DM
Grundsteuer A	8.506	220	3.866
Grundsteuer B	1.388	220	631
Gewerbesteuer brutto	1.734	300	578
- Umlage	693		
netto	1.041		
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	14.825		
Insgesamt	25.760		5.075

Gemeindesteuern	Gewogener Durchschnitts- hebesatz	Steuereinnahmekraft		
		der Gemeinde	Landes- durch- schnitt	
	in %	DM	DM je Einwohner	
Grundsteuer A	202	7.809	31,87	11,18
Grundsteuer B	258	1.628	6,64	37,94
Gewerbesteuer brutto	294	1.699	6,94	152,11
-Umlage		693	2,83	63,04
netto		1.006	4,11	89,07
Lohnsummensteuer				22,25
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer		14.825	60,51	143,99
Insgesamt		25.268	103,13	304,43

Verschuldung 1972

Fundierte Neuschulden	38.000,-- DM
dar. Kreditmarktmittel	22.000,-- DM

- Schwabe -

Gemeindefinanzen 1972
Gebietsstand 30.6.1972

Gemeindesteuern 1972	Ist-Aufkommen DM	Hebesatz %	Grundbetrag DM
Grundsteuer A	7.171	220	3.260
Grundsteuer B	871	220	396
Gewerbesteuer brutto	6.904	300	2.301
-Umlage	3.201		
netto	3.703		
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	6.291		
Insgesamt	18.036		5.957

Gemeindesteuern	Gewogener Durchschnitts- hebesatz in %	Steuereinnahmekraft der Gemeinde DM	Landes- durch- schnitt DM je Einwohner
Grundsteuer A	202	6.585	43,90
Grundsteuer B	258	1.022	6,81
Gewerbesteuer brutto	294	6.765	45,10
-Umlage		3.201	21,34
netto		3.564	23,76
Lohnsummensteuer			22,25
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer		6.291	41,94
Insgesamt		17.462	116,41

Verschuldung 1972

Fundierte Neuschulden 28.000,--DM
dar. Kreditmarktmittel 28.000,--DM

-Jevenstedt-

Schulen 1972

Schulart	Schüler	Klassen	Hauptamtliche Lehrer
Grund- und Hauptschule	539	18	14

Verkehrsfragen

Zwischen den Ortsteilen Jevenstedt und Nienkattbek bei Nienlanden führen die B 77 und die B 205 zusammen. Zur Entlastung des Ortskernes ist eine östliche Umgehungsstraße geplant.

Wasserversorgung

In der Gemeinde Jevenstedt erfolgt z.Z. der Ausbau einer zentralen gemeindlichen Wasserversorgung mit einem Wasserwerk *im Ortsteil Schwabe*. Es ist geplant, auf Dauer alle Ortsteile zentral zu versorgen. Bis zum Ausbau dieses Leitungssystemes werden die vorh. Hausbrunnen und Gemeinschaftsbrunnen die Versorgung übernehmen. Für das geplante SW- Gebiet in Nienkattbek wird zunächst eine gemeinschaftl. Versorgungsanlage als Übergangslösung gebaut.

Entwässerung

Für den Ortskern der Gemeinde Jevenstedt ist der Bau einer Vollkanalisation für die Jahre 1980 bis 1985 vorgesehen. Bis dahin werden in größeren zusammenhängenden Baugebieten vollbiologische Gemeinschaftskläranlagen als Übergangslösung vorgesehen. Für das anfallende Regenwasser dient die Jevenau als Vorflut.

In allen anderen Ortsteilen, in denen eine Versickerung der in Hauskläranlagen geklärten Abwasser möglich ist, soll diese Form der Abwasserbeseitigung beibehalten werden. Das gilt auch für das Wochenendhausgebiet in Nienkattbek.

Abfallbeseitigung

In der Gemeinde Jevenstedt besteht eine gemeindliche Müllabfuhr mit Anschluß- und Benutzungszwang. Die Müllabfuhr wird im Rahmen eines Verbund mehrerer Gemeinden durchgeführt. Dieser Verband unterhält auch die entsprechenden Müllplätze. Einer dieser Müllplätze liegt im Gemeindegebiet Jevenstedts und ist in einer Größe von 4,5 ha im Plan ausgewiesen.

Vor- und Frühgeschichtliche Fundstellen

Südöstlich der Ortslage Jevenstedt befindet sich eine Siedlungsstelle aus der Steinzeit. Das betr. Gebiet ist in der Planzeichnung rot umrandet. Bei Gefährdung des Denkmals ist das Landesamt für Vor- und Frühgeschichte, Schleswig, Schloß Guttenberg

Bauflächenausweisungen

Für den Ortskern Jevenstedt werden
ca. 32 ha Gemischte Bauflächen
ca. 15 ha Wohnbauflächen

im Bereich des Ortsteiles Nienkattbek werden
ca. 2,5 ha Gemischte Bauflächen
ca. 1.0 ha Wohnbauflächen
ca. 3,2 ha Wochenendhausgebiete
+ ca. 0,5 ha SO- Gerwerblicher Fremdenverkehr-(für eine
Erweiterung bzw. Ergänzung der Gastwirtschaft
Doll, Nienkattbek)
ausgewiesen.

Jevenstedt, den 30.3.76



Doll
.....
Bürgermeister

Ergänzung

des Absatzes Bauflächenausweisungen

Neu ausgewiesen werden ca. 5,0 ha Wohnbauflächen. In diesem Bereich ist die Errichtung von ca. 50 Einfamilienhäusern vorgesehen. Es ist dadurch mit einem Einwohnerzuwachs von ca. 150 E zu rechnen.

Nördlich der Ortslage Jevenstedt werden Wasserflächen bzw. Flächen für Abgrabungen vorgesehen. In diesem Bereich fand bzw. findet ein Kiesabbau statt. Die Doppeldarstellung Abgrabungsfläche/Wasserfläche beinhaltet einen geplanten Kiesabbau mit späterer Nutzung als Wasserfläche.

Insgesamt soll dieser Bereich später aufgeforstet werden. Dadurch wird in Verbindung mit dem Friedhofsgelände eine Grünstreifen bis weit in die Ortslage geschaffen.

Hinweis

Das Gemeindegebiet wird von dem Funkfeld Rendsburg/Sumsheide - Hennstedt/Itzehoe gekreuzt.

Im Bereich des dargestellten Funkfeldes darf die max. Bebauungshöhe 40 m über NN betragen. (Geländehöhe in der Ortsmitte ca. 5 bis 6 m über NN)

Jevenstedt, den 16.2.77.



Dahl
Bürgermeister